

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 292.

Dienstag den 19. October.

1869.

Zum 19. October.

Festtag All-Deutschlands, großer Octobertag,
Der heil'ger Wunden blutige Rosen sah
Im Glanz der Freiheitssonne schimmern
Und den Bedränger ereilt vom Schicksal . . .

Lag aller Deutschen, leuchtender Ehrentag,
Entfalte deine Banner, die alten, die
Ruhmvollen Fahnen! Deine Donner
Rolle noch einmal entlang die Fluren!

Erschleße deine riesigen Gräber, drin
Die Schlachtenhelden einer am andern ruhn,
Und um der stillen Schläfer Stirnen
Gile den ehrenden Kranz zu flechten!

Führ' uns an jene grausigen Furchen, des
Blackselbes Wunden, welche das Erz gepflügt!
Zeig' uns der mütterlichen Erde
Brust von der Kugel zerfleischt, zerrissen!

Die Furchen, die der friedliche Landmann pflügt,
Sind nur für Einen Sommer des Segens Bett,
Der tausend-tausendhalmig aufsprößt,
Heimath der Lerche, der liebreichen.

Vom Wind gewiegt neigt reisend die Aehre sich
Und lauscht, ob schon die Sichel zu Felde geht.
Bald sinkt der Aehrenwald, und wieder
Rührt sich der furchende Pflug für Ernten,

Die kommen sollen. Aber aus deinem Schooß,
Schlacht aller Schlachten, keimen Jahr aus Jahr ein
Für alle Gau'n des Vaterlandes
Saaten des Segens in goldner Fülle.

Du bist das Mekka, welches die Gläubigen
An seine Gräber ruft und nicht müde wird,
Zu predigen das Wort vom großen,
Von dem gemeinsamen Vaterlande.

Und wer noch zweifelt, daß du der Einheit Band
Um Nord und Süden schlingst, der Zerklüftung feind,
Ihm zeige deine Wundenmale,
Zeige die Narben an deinem Leibe!

Der Geist der Einheit, der dich geschlagen hat,
Erbraust noch heute göttlich wie Pfingststurm.
In ihm laß uns dein Fest begehen,
Frucht von der flüchtigen Stunde pflücken!

Undeutschen Sinnes nahe sich keiner dir,
Unfreien Sinnes nahe sich keiner der
Hochheil'gen Walstatt, die wir heute
Schmücken mit herblichen Dpferkränzen!

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiatenordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen mit einem Maturitätszeugniß versehenen
Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts
hängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfallsigen Gesuche, welchen die §. 2 der Stipen-
diatenordnung sub a—f specificirten Unterlagen beizufügen sind, bis **15. November 1869** bei der Universitäts-Directur
(Expedition des Universitätsgerichts) einzureichen haben.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um Verlängerung der Genuszeit der ihnen verliehenen Stipendien oder um Verleihung
des Stipendiums zu höherem Betrage, oder endlich um außerordentliche Unterstützung nachsuchen, haben ihre Gesuche unter Bei-
gung der in der Stipendiatenordnung unter 2 Litt. c—f angegebenen Zeugnisse bis **15. November 1869** an das Königl.
Hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts direct einzusenden.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen resp. berücksichtigt werden.
Die Namen derjenigen Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines desgleichen Stipendii nach-
sucht haben, deren Gesuche aber noch nicht berücksichtigt worden sind, werden in dem Verzeichniß der Bewerber fortgeführt, weshalb
wiederholtes Anhalten nicht erforderlich ist.

Uebrigens wird auf die an dem schwarzen Bret im Augusteum und in dem Convict befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 18. October 1869.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten.

Bekanntmachung.

Der Schwanenteich soll auf sechs Jahre vom 1. November 1869 — 31. October 1875 zur Fischzucht und Benutzung
der Eisenbahn an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich Freitag den **22. d. M. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einfinden und ihre Gebote eröffnen.
Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschliebung wird vorbehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 14. October 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.